

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 243.

Dinstag den 21. Oktober

1856.

3. 702. a (1)

## Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft, folgende Vorschriften:

§ 5. „In den Bank Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihrem Namen als Aktionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank Direktion zu verkündenden Anzahl von Aktien auszuweisen vermögen.“

§ 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direktion repräsentirt.“

§ 23. „An dieser Repräsentation können nur jene Aktionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen und die erforderliche Zahl der Aktien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzulegen.“

§ 24. „Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§ 25. „Jene Aktionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Aktien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Anzahl Aktien besitzen.“ (Diese Aktien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Aktionärs lauten, und vom 1. Jänner 1856 oder früher dattirt sein.) Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Aktien-Buche. Der Besitz der Aktien selbst ist jedoch durch Depositirung oder Vingulirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses bei der Bank auszuweisen.“

§ 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Beratungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Aktien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuss-Versammlung Theil nehmen, werden hiemit alle jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens fünf Aktien befinden, und Ausschuss-Mitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 14 November d. J. durch ein an die Bank-Direktion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Nach Ablauf dieses Termines ergeht sofort eine besondere Einladung an jene Herren Aktionäre, welche sich gemeldet haben, und zwar in der Reihenfolge, welche durch die Zahl der Aktien bezeichnet wird, in deren Besitze die eingeladenen Herren Aktionäre sich befinden. Mit dieser besonderen Einladung werden dieselben ersucht werden, die Aktien nach Vorschrift bis längstens 13. Dezember 1856 zu deponiren.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Ausschuss-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 15. Oktober 1856.

**Pipitz,**

Bank-Gouverneur.

**Kendler,**

Bank-Direktor.

3. 696. a (3)

## Konkurs-Kundmachung

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroatisch-slavonischen Statthaltereie sind fünf Aktuarstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, in Eileidigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 24. Oktober l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikationstabelle und den nöthigen Belegen versehene Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram den 10. Oktober 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 699. a (2)

Nr. 1903.

## Konkurs.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Prag ist eine Postamts-Offizialstelle IV. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizials-Prüfung und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 25. Oktober 1856 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 13. Oktober 1856.

3. 703. a (1)

## Kundmachung.

Da das Resultat der wegen Abfindung, dann Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein, Most und Fleisch im Umfange des politischen und Steuerbezirks Idria für das Verwaltungsjahr 1857 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859 gepflogenen Verhandlungen hohen Orts nicht genehmiget wurde, so wird zur Verpachtung dieser Verzehrungssteuerobjekte eine neuerliche Lizitation und zwar mittelst schriftlicher Offerte am 25. Oktober 1856 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte sind bis zu dem gedachten Tage 12 Uhr Mittags hieramts zu überreichen.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 8105 fl., sage: Achttausend einhundert fünf Gulden festgesetzt, wovon auf Wein und Most 6178 fl. und auf Fleisch 1927 fl. entfallen.

Die maßgebenden Lizitationsbedingungen sind aus der hierortigen Kundmachung vom 23. August 1856, 3. 8426, eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 29. August, 1 und 3. September 1856, Nr. 199, 201 u. 203 zu entnehmen.

Im obigen Ausrufspreise sind die allfällig für Gemeinden bewilligten Verzehrungssteuer-Zuschläge nicht begriffen, welche vom Pächter besonders einzuhellen und gleichmäßig mit dem Pachtzuschlage abzuführen sind.

Von der Annahme des Offertes wird der Bestbieter sogleich verständiget werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 19. Oktober 1856.

3. 1975. (1)

Nr. 5742.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt: Es habe in der Exekutionssache der Vormundschaft der Markus Mallaverch'schen Kinder,

wider Anna Brenzhiz, die exekutive Feilbietung des, im städtischen Pomorio unweit des Pulverturmes am Laibacherfelde liegenden 1421 □ Rft. messenden, und gerichtlich auf 149 fl. 7 1/2 kr. geschätzten, im vormalig magistratlichen Grundbuche sub Nr. 75 und Rkt. Nr. 722 vorkommenden Ackers bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 17. November, 15. Dezember l. J. und 19. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Besatze vor diesem Gerichte angeordnet, daß der obige Acker bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen werden würde.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze eingeladen, daß Lizitationsbedingungen, Schätzungs- und Grundbuchs-extrakt in der Registratur eingesehen werden können.

Zugleich wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Tabulargläubigers Dr. Andreas Legat bekannt gemacht, daß die Rubrik für denselben dem Curator ad actum, Herrn Dr. Rudolph, hier zugestellt worden ist.

Laibach am 11. Oktober 1856.

3. 1974. (2)

Nr. 5853.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat in Laibach, gibt dem auf dem Kupferbergbaue des Franz Haring in Pizaje intabulirten, derzeit unbekannt wo befindlichen Gläubiger J. Gräfner hiemit bekannt, daß die Rubrik des Feilbietungsgesuches vom Bescheide 16. September l. J., 3. 5351, dem für ihn bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolph hier zugestellt worden ist.

Laibach am 18. Oktober 1856.

3. 1944. (3)

Nr. 5619.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Josef Burger wider Josef Gebhard unterm 19. August d. J. bewilligte exekutive Feilbietung seiner sämtlichen Realitäten, und zwar des Hauses Nr. 77 in der Dinnau, sammt Ziegelhütte, dem Gemeinde-Antheile Nr. 22, 23, 126 und 127 am Wolat, der Wiese Urb. Nr. 819 und der Gemeindegutweide per Zenganzah, Mapp. Nr. 3 und Rkt. Nr. 60 1/2, über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 27. Oktober, 24. November und 22. Dezember d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte mit dem Besatze übertragen worden sei, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würden.

Tabular-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen sind in der landesgerichtlichen Registratur einzusehen.

Laibach am 4. Oktober 18 6

3. 1929. (3)

Nr. 17551.

## Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einscreiten der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der causa pia, in die öffentliche Veräußerung der zum Verlosse der Ursula Dolnizbar gehörigen Realitäten, nämlich der im Grundbuche Brun sub Urb. Nr. 23 1/2 vorkommenden Kaisehe, und des 2/3 des im Grundbuche Strobelhof sub Rkt. Nr. 37 1/4 vorkommenden Ackers gewilliget, und zur Vornahme der 27. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei bestimmt worden sei.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchs-extrakte und das Inventursprotokoll hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Oktober 1856.

3. 1954. (1) Nr. 2140.

E d i k t.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es über das Einschreiten des Herrn Dr. Julius von Burzbach, als Giratars des Christian Singer von Zürich, wider Johann Maibor von Altenmarkt, pecto Zahlung einer Wechselfchuld pr. 51 fl. 9 kr. c. s. c., dem Letztern wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes den Herrn Dr. Suppan als Curator ad actum beigegeben habe.

Dessen wird Johann Maibor wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget. Neustadt am 12. Oktober 1856.

3. 1955. (1) Nr. 2141

E d i k t.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es über das Einschreiten des Herrn Dr. Julius von Burzbach zu Laibach, Giratars des Christian Singer von Zürich, wegen mit dem Gesuche de praes 9. d. M., B. 2141, ob 50 fl. c. s. c., begehrten Zahlungsauftrages an Johann Maibor von Altenmarkt, dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes den hierortigen Advokaten Herrn Dr. Josef Suppan als Curator ad actum beigegeben habe.

Dessen wird Johann Maibor wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget. Neustadt am 12. Oktober 1856.

3. 1960. (1) Nr. 17059.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit Bescheid vom 30. April 1856, B. 7752, bewilligten jedoch siffrten exekutiven Feilbietung der, auf Martin Vertozhig vergewährten, im Grundbuche des Magistrates Laibach Keltf. Nr. 557 vorkommenden, 1 Joch 1242 Klafter messenden Wies Parzelle Nr. 7080 zu Blatu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 361 fl. 50 kr., die neuerlichen drei Tagssatzungen auf den 17. November, auf den 17. Dezember d. J. und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen, so wie das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. September 1856.

3. 1961. (1) Nr. 17609.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Mathäus Poschar von Brunadorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarngült Egg sub Urb. Nr. 14, Keltf. Nr. 13 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube in Brunadorf, im Schätzungswerte pr. 241 fl. 20 kr., dann des im Grundbuche Sonnegg sub Dom. Nr. 28 vorkommenden Acker Kobolnica in Staidorf, im gerichtlichen Werthe pr. 95 fl. C. M., wegen der Frau Josefa Meguschar, verehlichten Kühnel, durch Herrn Dr. Dvojzib schuldigen 110 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Termine, auf den 17. November, auf den 17. Dezember l. J. und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Beisatze, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Oktober 1856.

3. 1963. (1) Nr. 17203.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Martin, Andreas, Bartholmá und Margareth Birant, Gregor Wrednik und Gregor Suppanzibiz und deren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Gertraud Birant aus Rogatez die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf ihrem im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 357, Keltf. Nr. 141 vorkommenden Hubrealität haftenden Sachposten, und zwar:

- 1) des für Martin, Andreas, Bartholmá und Margareth Birant intabulirten Schuldscheines pr. 200 Kronen oder 400 fl.;
- 2) des für Georg Werdnia intabulirten Schuldscheines vom 17. Juni 1806 pr. 60 fl., und
- 3) des für Gregor Suppanzibiz intabulirten Schuldscheines vom 24. April 1807 pr. 400 fl., hiergerichts angebracht und es sei zur Vertretung bekannt wo befindlichen Beklagten und der gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolger bei der auf den

16. Jänner 1857 angeordneten Tagssatzung Herr Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen oder ihren Vertreter diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen, oder aber dem hiergerichts bestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem Kurator allein nach Vorschrift der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Oktober 1856.

3. 1962. (1) Nr. 17434

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Pfarngült Stein Urb. Nr. und Keltf. Nr. 178ja vorkommenden Realität in Untergamling, wegen von Seite des Michael Sor dem Josef Malenich schuldigen 64 fl. 3 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Termine am 17. November, am 17. Dezember l. J. und am 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1856.

3. 1965. (1) Nr. 5616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Händler von Gnadendorf, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Lockner von Gottschee, gegen Andreas Petsche von Gnadendorf Haus-Nr. 3, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1855, B. 2929, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V, Fol. 698 Keltf. Nr. 291 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube, sammt Wohn- und Birthschafstgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2350 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 15. September, auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Gnadendorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

Nr. 6701.

Die zweite Feilbietungstagssatzung wird für abgethan angesehen und zu der auf den 14. November angeordneten dritten geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 1957. (1) Nr. 5668.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Favorichel von Petelnik, Bezirksgerichtes Egg, gegen Franz Schubel von Radomle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 19. Juni 1855, schuldigen 475 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfetten sub Urb. Nr. 577 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1349 fl. 25 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 27. November 1856, auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Oktober 1856.

3. 1958. (1) Nr. 3109.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Mathäus Kobau, und dessen unbekanntes Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Valentin Terschel von Godovitsch Nr. 62, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche Voitsch sub Urb.

Nr. 260/3, Keltf. B. 701/3, Haus Nr. 62 vorkommenden Realität, sub praes 4. September 1856, B. 3109, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 12. Jänner 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lorenz Pleischer von Godovitsch als Curator ad actum auf ihre Befahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 28. September 1856.

3. 1979. (1) Nr. 1545.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Paser von Treffen die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. Nr. 162 und 163 vorkommenden Anton Mikant'schen Verlassenschaft im Biffshberge, im Schätzungswerte von 208 fl. 20 kr. wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. März 1854, B. 820, schuldigen 16 fl., der 5% Zinsen und Exekutionskosten, bewilliget und hiezu drei Tagssatzungen, nämlich auf den 11. November, auf den 25. November und auf den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Juni 1856.

3. 1978 (1) Nr. 2844.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Franz Glitsch von Gradische, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Michael Langer von Rodne wider denselben die Klage auf Zahlung des Regresses pr. 35 fl. 53 $\frac{1}{2}$  kr. c. s. c., aus dem Strafurtheile vom 23. Mai 1842, Zahl 684, und Rechtfertigung der diesfalls erwirkten Pränotation sub praes. 20. September d. J., B. 2844, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kollar von Ponique als Curator ad actum auf seine Befahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1977. (1) Nr. 2659.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Georg Deschmann aus Bormarkt das Gesuch um Todeserklärung des verschollenen Mathäus Grilz aus Bormarkt, zum Zwecke der Vermögensübertragung angebracht, worüber Josef Scherouz von Bormarkt als Kurator des Mathäus Grilz bestellt worden ist.

Mathäus Grilz wird daher mit dem Beisatze vorgeladen, daß das Gericht, wena er binnen einem Jahre nicht erscheint, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiben werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. September 1856.

3. 1976. (1) Nr. 5148.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Einschreiten der Exekutionsführerin Apollonie Zhudovany on Unterkronau, die mit Unterbescheid vom 30. Juni 1856 bewilligten und auf den 24. September, dann den 25. Oktober d. J. zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung der, dem Johann Pangre gehörigen, zu Brest vgl. liegenden, im Grundbuche des Gutes Draichbovitz sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Halbhube bestimmten Tagssatzungen auf den 29. November und 27. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. Oktober 1856.